

STUDIERENDEN-ENDBERICHT SS 2012

Gastuniversität: Radboud University Nijmegen

Aufenthaltsdauer: von 8. Februar 2012

bis 18. Juni 2012

Studienrichtung: Rechtswissenschaften

1. Stadt, Land und Leute

Nijmegen (Das ij wird als ei ausgesprochen) liegt im Osten der Niederlande und ist die älteste Stadt der Niederlande. Es ist wirklich eine schöne Stadt und hat eine beeindruckende Architektur. Als ich das erste Mal durch geschlendert bin, war ich gleich von der Stadt eingenommen und fühlte mich gleich wohl. Es stimmt, den meisten, so ging es auch mir, hat Nijmegen vorher nicht wirklich etwas gesagt, aber ich war und bin sehr glücklich und zufrieden, dass ich Nijmegen für mein Auslandssemester gewählt habe. Vor allem liegt es geographisch gesehen auch gut und ist ein guter Ausgangspunkt für Tagesausflüge und Trips in die verschiedenen Städte (sei es in den Niederlanden selber, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Deutschland). Die Niederländer sind alle sehr nett und helfen einem auch gleich weiter, wenn man Hilfe brauchen sollte. Hervorzuheben ist auch, dass sie durch die Bank sehr gut Englisch reden. Die erste und wichtigste Anschaffung ist ein Fahrrad! Diese (gebrauchte und neue- normalerweise kaufen sich alle gebrauchte) sind entweder in den einzelnen Fahrradgeschäften (wovon es genug an jeder Ecke gibt) oder privat erhältlich. In den Fahrradgeschäften ist Handeln angesagt oder einen Niederländer mitnehmen, der für einen handelt, weil dann ist das Rad gleich mal billiger. Oder man schaut vorher und postet eine Anfrage in die Facebookgruppen (zB.: Radboud International Students, oder Hoogevelde - Nijmegen, ...), würde ich empfehlen zu machen, weil man dann wirklich auch Räder zu einem besseren Preis bei gleicher Qualität bekommt. Wie gesagt die Holländer helfen immer gerne weiter.

Die Uni ist eine Campus Uni, dh alles ist auf einem Gelände (Rießengelände!). Ein guter Orientierungspunkt ist das sog Erasmus building (Rießenturm), daneben ist auch gleich das Sportcenter.

Bzgl Sprache: Habe meistens Englisch geredet. Fast jeder beherrscht es auch. War auch viel mit internationals zusammen, daher war die Hauptsprache Englisch. Habe einen Niederländisch Kurs gemacht (Social Dutch <http://www.ru.nl/radboudintolanguagesuk/foreign-languages/courses/language-courses/>), habe dafür gezahlt, es hat sich wirklich gelohnt, weil konnte ich im Alltag überleben. Es gibt aber auch die Möglichkeit einen Sprachkurs vor Antritt des Aufenthaltes zu machen, nähere Infos dazu sind im Auslandsbüro der JKU erhältlich.

Die Zugverbindungen sind sehr gut und man kann die Zugverbindungen im web abrufen (<http://www.ns.nl/>). Man kann sich auch eine Vergünstigungskarte kaufen

und bekommt dann immer 40 % auf die Zugkarten und kann auch bis zu 3 oder 4 Personen mitnehmen, die dann vergünstigt mitfahren. Ich habe es mir nicht zugelegt, weil ich nur ein Semester war und genau bei mir immer wieder Aktionen waren, wo sog Tagestickets um 16 Euro pro Stück verkauft wurden von den verschiedenen Geschäften (Blokker, Kruidvat, Hema). Mit denen hat man den ganzen Tag jeden Zug, egal wohin in den Niederlanden benutzen können.

Das Wetter ist manchmal eigenwillig. Wir hatten wirklich schöne Sonnentage, aber den Regenschirm einzupacken ist sicher keine schlechte Idee. Ich persönlich bin sehr herumgereist und habe wirklich sehr viel von der Niederlande und den Nachbarstaaten gesehen. Waren wirklich toller Erlebnisse, vor allem wollen alle herumreisen, so ist es nie die Schwierigkeit Reispartner oder -„gruppen“ zu finden.

Auch sich ein Auto auszuborgen kann sich Auszahlen, wenn man einen längeren Trip plant, ich habe mir mal ein Auto bei Hertz ausborgt und sind insgesamt billiger gekommen, war sehr unkompliziert.

Was wirklich super ist, dass Ryan Air viele Flughäfen in den Niederlanden anfliegt, ein Flugticket nach London, Mallorca,... kostet fast nichts im Vergleich zu Österreich.

2. Soziale Integration

Ich bin sehr schnell in Kontakt mit anderen Studenten gekommen, obwohl ich an der Einführungswoche (orientation week) nicht teilnehmen konnte. Bin mit dem Zug am 8.2. angekommen, habe die Anmeldeformalitäten durchlaufen (siehe unten) und habe dann mein Studentenzimmer in Hoogevelde (Studentenheim) bezogen. Bin dann gleich auf die Uni zu einem meiner Kurse gegangen und bin dort gleich in Kontakt mit anderen gekommen. Ich habe mich sehr schnell wohlfühlt und es ist immer was los, an sozialen Events mangelt es sicher nicht. Was praktisch ist, sind die sogenannten Mentorgruppen, in denen die verschiedenen internationalen Studenten zusammengewürfelt sind und niederländische Mentoren helfen einem bei den ersten Schritten oder Fragen weiter bzw gibt es dann die sog Mentordinner, wo man sich trifft und was unternimmt oder gemeinsam kocht. Normalerweise werden die Mentorgruppen während der orientation week eingeteilt, aber keine Sorge, es wurden dann auch Mentorgruppen gebildet, die aus den „zu spät Kommern“ bestanden. Habe auch in einem Korridor (Appartment) in Hoogevelde gewohnt mit 15 anderen international students und unser appartment war ein sog Erasmus Appartment, auch hier habe ich gleich Anschluss gefunden. Unsere Küche war der soziale Treff, nicht nur für die Bewohner, sondern auch für Freunde von uns und war eine super Partylocation.

Wie gesagt, mit anderen in Kontakt zum kommen ist kein Problem, vor allem habe ich wirklich Freundschaften geschlossen und wenn man dann sowie ich jetzt nach Österreich zurückgekehrt ist, vermisse ich schon meine neugewonnenen Freunde☺ und die Niederlande.

3. Unterkunft

International students werden in Studierendenheimen von der Organisation SSHN (<http://www.sshn.nl>) untergebracht. Habe bis jetzt auch noch keinen Studenten getroffen, dem sie keine Unterkunft bereitgestellt haben. Man kann sich natürlich auch ein privates Zimmer suchen, was ich persönlich nicht so vorteilhaft finde, da man es dann selbst einrichten müsste und vor allem fehlt einem dann die soziale Integration. Es gibt prinzipiell drei Studentenheime wo international students untergebracht werden: Lent, Hoogevelde, Vossenveld.

Ich habe in Hoogevelde gewohnt. Ist gleich neben der Uni und die Uni ist auch ohne Probleme zu Fuß erreichbar oder mit dem Rad (4 min, je nachdem wo man am Campus hin will). Das city center ist nur 10 min mit dem Rad entfernt. Ist auch an den Zug angebunden: Station Nijmegen Heyendaal, was sehr praktisch für Tagestrips ist. Ich habe in einem Apartment mit 15 anderen Studenten gewohnt, großteil wie oben erläutert internationals. Wir haben eine große Küche gehabt, wo auch jeder sein eigenes Fach für Essenlagern und co hat. Wir haben uns 3 Duschen und 3 Toiletten geteilt, was auf den ersten Blick abschreckend klingt, ist echt kein Problem, weil die Sanitäreinrichtungen auf den Gang verteilt sind, sodass dann nur die unmittelbaren Zimmerkollegen nur bestimmte Duschen bzw Toiletten benutzen. Wenn man es auch dann mit Lent vergleicht, wo vier Personen in einem Apartment sind, dort kommen auch dann 4 Mann auf eine Dusche und eine Toilette, man wird auch alles gewöhnt, auch wenn man es sich vorher schwer oder nicht vorstellen kann. Ich war sehr glücklich in Hoogevelde zu wohnen, auch die Leute vom Apartment unter uns waren oft bei uns in der Küche oder wir bei ihnen (in dem unteren Apartment haben 7 Leute zusammengewohnt). Dh es gibt auch größere und kleinere Apartments. Auf meinem floor haben zB Amerikaner, 2 Mädchen aus Chile, eine Chinesin, Italiener, Franzosen und noch andere Nationalitäten gewohnt. Unter uns haben Schotten, Franzosen, Amerikaner,... gewohnt. Es kann aber auch sein, dass man in ein Apartment kommt, wo man mit mehr Niederländern zusammenwohnt, was sicher auch schon allein für die Spracherlernung von Niederländisch von Vorteil ist. Das Studentenlokal Piecken ist auch auf dem Areal vom Studentenheim Hoogevelde und jeden Dienstag ist „international party night“, sollte man sich nicht entgehen lassen.

Es ist möglich beim Anmeldeformular von der Radboud University (ou wird als au ausgesprochen) Präferenzen bzgl der Unterkunft anzugeben. Ich persönlich habe es nicht gemacht, weil ich mir alles offen halten wollte, aber das ist Geschmackssache.

Studentenheim Lent: Wohnt man in 4er Apartments, hat eine Küche, einen Aufenthaltsraum, ein Bad und Klo. Ist mit dem Rad eine halbe Stunde von der Uni entfernt, aber in Lent wohnen fast nur international students. Ein Nachteil ist, dass die Wände sehr sehr dünn sind, so dass man alles hört, was die Mitbewohner machen. Da war ich sehr glücklich über mein Zimmer in Hoogevelde. Aber man ist nur 15 min mit dem Rad vom city center entfernt. Und hat auch eine Zugstation: Nijmegen Lent.

Studentenheim Vossenveld: Ist ca 25 min mit dem Rad von der Uni entfernt und 45 min mit dem Rad vom city center entfernt, man wohnt mit 7 oder 8 anderen in einem Gang. Meistens wohnt man mit Niederländern zusammen, die manchmal leider wie

Geister sind und nicht gerne in engeren Kontakt mit internationals kommen wollen.
Vorteil ist: Man hat meistens eine eigene Dusche im Zimmer.

Generell: Die Sauberkeit in der Küche egal in welchem Studentenheim hängt immer von den jeweiligen Mitbewohnern ab. Immer auf Facebook schauen, ob die Studierenden die im jeweiligen Studentenheim leben eine fb Gruppe gegründet haben. Bei Hoogevelt, Lent, Vossenveld gibt es eine. So haben auch viele, die z.B.: in Vossenveld gewohnt haben herausgefunden, ob noch andere internationals in Vossenveld leben☺. Wegen Küchengeschirr: Oft ist die Grundausstattung (Töpfe, Teller, ...) vorhanden, kann aber leicht sein, dass nichts da ist, kann man aber alles dann vor Ort in Blokker und co kaufen.

4. Kosten

Niederlande ist generell ähnlich wie Österreich von den Kosten her. Aber Kosmetikprodukte sind teurer. Essen gehen in ein Restaurant ist auch teurer, kann man sich aber ab und zu gönnen, vor allem die Lokale am Hauptplatz wie das Camelot oder die Lokale am Fluss sind sehr schön. Kosmetika kann man auch über der Grenze in Deutschland kaufen, Grenze ist nur 15 min mit dem Auto entfernt, wir waren öfters in Kleve zum Shoppen.

Lebensmittel kann man beim Albert Hijn (unser Spar) oder Aldi kaufen. Aldi gibt es einen direkt im City Center, ist wesentlich billiger, ich war immer dort. Wie viel man fürs Reisen ausgibt, hängt von jedem selber ab. Sonst sind die 16 € Tagestickets für den Zug sehr empfehlenswert, je nachdem ob gerade ein Shop diese Aktion anbietet. Die Uni Bücher muss man auch kaufen, sollte man einkalkulieren. Kopieren und Ausdrucken kann man im Copy Shop (Thomas van Aquino Straat auf dem Campus).

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Sport: Gibt ein eigenes Sportcenter (kann man eine Sportkarte für € 46 (sehr billig!) kaufen und das Fitnesscenter und alle Kurse besuchen:
<http://www.ru.nl/sportscentre/programme-students/sports-offer/sports-offer/>).

Arzt: In der Niederlande sind sie mit verschreibungspflichtigen Medikamenten wie Antibiotika sehr restriktiv, aber man kann Medikamente im Supermarkt kaufen...Freunde von mir haben die beste Erfahrung gemacht, wenn sie gleich in die Ambulanz vom Unikrankenhaus gegangen sind (ist am Campus), besser meistens als die Ärzte mit Praxisbetrieb.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Radbouduni ist eine große und renommierte Uni, vor allem die rechtswissenschaftliche und auch andere Fakultäten haben einen sehr guten Ruf. Die Vortragenden sind auch sehr bemüht den Studierenden etwas zu vermitteln und

wirklich zu lehren. Die Beziehung zu den Professoren ist bei weitem nicht so förmlich wie in Österreich, oft sind sie mit einem per „du“, was sehr angenehm ist. Vor allem wird man wirklich betreut. Die Kurse sind normale Bachelor oder Masterkurse und auf Englisch, die Niederlande ist sehr international ausgerichtet und die Professoren können auch sehr! gut Englisch, was wirklich angenehm ist!!!

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Erste Schritte:

Anreise

Mit Taxi oder Bus: zum International office am Campus und muss man sich anmelden und man bekommt ersten Infos!!!

Zum SSHN office (Öffnungszeiten SSHN (Studentenheimorganisation) beachten!), sonst hat man keine Schlüssel zum Zimmer!

Vertrag unterschreiben, bekommt dann Schlüssel fürs Zimmer

Zur Unterkunft (bei mir wars Hoogevelt) fahren.

Uni: Bekommt ein Mail mit der Anleitung wie man sich für das Uni Online System registriert, diese Schritte befolgen, dort das Passwort ändern und mit diesen Daten (Benutzername und Passwort) kann man sich dann beim Studentportal (<https://student.ru.nl/portal/dt>) einloggen (vgl in Linz KUSSS), dort sind die Links zum Blackboard (wichtig für zB Raumänderungen und solche Sachen) und zum schedule zu finden. Dann gibt es noch die Seite, wo man Reader und co für die Kurse bestellen kann: <https://rechten.ru-bestel.nl/>, dann kann man in den Copyshop gehen und sagen, dass man den Reader bestellt hat und ein paar Tage später einfach wieder hingehen und den Reader abholen. Wenn man auf der Uni sich in die Stand Pc einloggen will: dieselben Logindaten verwenden wie für das Studentportal.

Sportzentrum: Sportkarte € 46 (für Erasmusstudenten), kann alle Kurse besuchen (muss sich dazu aber anmelden siehe <http://www.ru.nl/sportscentre>, außer zu den Workouts- kann man jederzeit hin) und das Fitnesscenter benutzen (muss man aber bei Infoschalter aktivieren lassen- kostet aber nicht extra). Muss einfach zum Sportzentrum hingehen und das Formular für die Sportkarte abgeben und dieses abgeben und zahlen (bar) und 1-2 Tage später wiederkommen, dann auch ein Passfoto mitnehmen, dann machen sie einem gleich die Sportkarte und man kann gleich losstarten.

8. Studienjahreinteilung

Das Jahr ist in 2 Semester und das Semester in wieder in 2 Teile eingeteilt. zB im Sommersemester hat der erste Teil von Anfang Februar bis Mitte Mai gedauert und der zweite Teil von Mitte Mai bis Mitte Juli. Obwohl ich das Jus nicht so stark gemerkt habe, weil es hängt voll davon ab, welche Kurse man belegt. Meistens sind die letzten Kursprüfungen dann Ende Juni. Ich hatte meine erste Prüfung Anfang April und meine letzte Mitte Mai. Habe dann noch einen Monat so genossen☺ bis ich Mitte Juni heim bin. Hatte also meine Lernzeit April bis Mitte Mai, andere halt eher gegen Ende des Semesters.

9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Habe an der orientation week aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen können, aber wie beim Punkt „Soziale Integration“ erläutert, war das überhaupt kein Problem. Was

ich aber von den anderen weiß, hat die Einführungswoche sehr viel gebracht und sie wurden bei den ersten Schritten begleitet und haben viel unternommen und ihnen wurde die Uni gezeigt gemeinsam mit den anderen internationalen Studenten. Also ist sicher toll diese mitzumachen.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Ich habe 4 Kurse besucht, 4 Kurse sind das normale study workload pro Semester. Ich habe auch den Social Dutch, den Sprachkurs besucht und für die Prüfung 2 ECTS bekommen. Insgesamt habe ich 26 ECTS abgelegt.

Allgemein: In den Kursen muss man schon Leistung bringen. Und die Bachelor und Masterkurse sind durchdacht, alle Kurse sind auf Englisch, ist am Anfang abschreckend, aber findet echt schnell rein! Prinzipiell werden die Materialien vorher ins Internet (aufs Blackboard) gestellt und das System ist so aufgebaut, dass man sich vorher vorbereitet auf den jeweiligen Kurs, sollte man auch machen, weil sonst kommt man nicht immer mit, weil sie halt schon voraussetzen, dann man die Materialien gelesen hat und dann macht es auch mehr Sinn. Habe ich auch erst spät eingesehen☺. Prinzipiell kann man auch immer fragen und Mitarbeit ist erwünscht! Alles sehr interaktiv und der Prof hat nicht immer recht☺! Habe echt einiges gelernt und die Kurse haben auch Spaß gemacht, weil man ist halt mit den anderen internationalen Studenten in den Kursen und wir haben dann auch zusammen gelernt. Gibt eine Hauptbibliothek (<http://www.ru.nl/library/> unter der Woche bis 22 Uhr offen und auch Samstag und Sonntag offen) und die Fachbibliotheken. Bücher sind dort auch auf Englisch erhältlich.

Für die Jusstudierenden: Aufpassen: Anstreichen oder Markieren von Gesetzestexten ist nicht immer erlaubt!!! Einige haben das gemacht und sich dann extra für die Prüfung neue Gesetzestexte kaufen müssen!

Meine Kurse:

- International Individual Criminal Responsibility: (7 ECTS) Prüfung war mündlich, hatte ich Anfang April, war meine erste Prüfung. Ging um internationales Strafrecht, sehr interessant, haben uns vor allem mit den einzelnen Kriegsverbrechen und dem ICC (International Criminal Court) in Den Haag und den ad-hoc tribunal ICTY, ICTR beschäftigt! Man muss für die Kurse lernen und viele sind auch durchgefallen, weil sie es zu locker genommen haben. Aber grds konzentriert sich die Professorin auf ihre Folien und das was sie im Kurs durchgemacht hat, aber sie hat die Fälle gerne, die auch am Blackboard (bei uns Kuss) zu finden sind. War ein Masterkurs.
- European and Comparative Refugee Law: (7 ECTS) Geht um das Flüchtlingsrecht, die Genfer Flüchtlingskonvention und das europäische Flüchtlingsrecht. Werden Fälle durchgenommen und wie die einzelnen Rechtsgrundlagen anzuwenden sind. Kann auch ein Paper schreiben und kann dafür einen extra Punkt bekommen, der auf das Prüfungsergebnis

angerechnet wird, also kann sich durch das Schreiben vom Paper bessere Note erarbeiten. Ich habe das gemacht, kann ich nur empfehlen, vor allem weil man das Fach dann auch besser versteht. Prüfung war schriftlich!

- Introduction to Dutch Criminal Law: (3 ECTS) bekommt einen Überblick über das niederländische Strafrecht, wieder Schwerpunkt auf den Folien und macht die Besonderheiten des niederländischen Strafrechts durch. Prof und anderen Vortragenden sehr nett, zählte eher zu den leichteren Fächern, weil es halt auch weniger Stoff war (3 ECTS), die Prüfung war schriftlich, aber man musste auch gelernt haben. Es besteht die Möglichkeit ein zusätzliches Paper zu schreiben, für das man extra ECTS (4 ECTS) bekommt, wenn man zB noch ECTS braucht! Habe ich nicht gemacht, aber Kollegen von mir.
- Comparative Constitutional Law: (7 ECTS) war mein persönlicher Lieblingskurs, 3 Vortragende haben die Stunden gehalten. Alle fachlich sehr gut und haben die Verfassungen von den verschiedenen europäischen Ländern (Niederlande, UK, Deutschland, Spanien,...), war aber sehr interaktiv und spannend. Haben verpflichtend ein Paper (2000 Wörter) schreiben müssen (25 Prozent von der Note), also einen Rechtsvergleich zwischen 2 Ländern. Bei der Themenwahl war man aber sehr flexibel. Haben gelernt wie man die verschiedenen Rechtsordnungen miteinander vergleicht. Beim Paper wird man sehr gut betreut, bespricht es vorher mit dem Prof.! Die Endprüfung was schriftlich.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die Creditsverteilung entspricht dem Aufwand für die Kurse, in Nijmegen sind die Bachelor und Masterkurse sehr durchdacht und das Bologna-System wurde auch sinnvoll umgesetzt. Rechtswissenschaften ist wohl noch in Ö ein Diplomstudium, aber je nachdem wie weit man im Studium ist, sollte man Bachelor oder Masterkurse besuchen. Ich habe nur Masterkurse besucht, was auch Sinn gemacht hat, da ich gegen Studienende bin, sonst wäre ich nicht gut mitgekommen. Auch ist es ratsam die Kursbeschreibung im Internet von der Radboud University zu beachten.

12. Benotungssystem

Die Benotung läuft von 1 bis 10 und 10 ist das höchste, was nie vergeben wird, 9 nur sehr selten! Mit 6 ist man positiv. 6 ist E. 6,5 ist D. 7 ist C. 7,5-8 ist B. 8,5-9,5 ist A (excellent), 10 ist A (outstanding).

13. Akademische Beratung/Betreuung

Sehr gut, viel persönlicher und sehr bemüht, siehe bei Kursbeschreibung.

14. Resümee

Würde es jederzeit wieder machen! Kann es jedem nur empfehlen, vor allem war ich sehr überrascht von der Niederlande, ist sehr international ausgerichtet! Leute sind sehr offen! Möchte meine Erfahrung nicht missen, glaube, dass es für jeden toll ist und auch wenn man am Anfang vielleicht hadert und nicht weiß was einen erwartet, man muss einfach den Sprung wagen und wird tausendfach entlohnt!

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Mehrere Kopien von Pass, Geburtsurkunde, Meldezettel und Passfotos (mehrere) mitnehmen.

Am Ende des Aufenthaltes bei der Koordinatorin (bei Jus: Frau van Buchen od Frau Padberg) die Erasmusaufenthaltsbestätigung ausfüllen lassen und wenn schon alle Noten da sind, das Zeugnis drucken lassen, sonst wird es nach Österreich ins Auslandsbüro geschickt.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 990
davon Unterbringung:	320 € pro Monat
davon Verpflegung:	370 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	50 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: Reisen, Kaffee, Freizeit	250 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	170 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	130 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Bücher, Kopien	450 €
- _____	€
- _____	€
- _____	€

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	Letzte Jänner Woche
Vorbereitender Sprachkurs:	Nicht besucht
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	Februar bis Mitte Mai
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	Mitte Mai bis Mitte Juli
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	Gibt es nicht
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	Immer verschieden